

LiScha Himalaya e.V. – Sondernewsletter 2016

Wiederaufbau und Hungerhilfe

Namasté liebe LiScha-Freundinnen und -Freunde!

Vieles hat sich in diesem Jahr in unserer Projektregion bewegt. In 2016 standen neben den laufenden Projekten wie der Schulausbildung der Kinder, der Schulspeisung für alle 16 Schulen, unserer medizinischen Versorgung und der Einkommenssicherung für die Menschen unserer Projektregion besonders die Wiederaufbaumaßnahmen und die Hungerhilfe im Vordergrund.

In diesem Newsletter möchten wir einen kurzen Überblick über die Aktionen und Projekte geben, die in 2016 von LiScha auf den Weg gebracht, fortgeführt und umgesetzt werden konnten, und ausführlicher auf die LiScha-Wiederaufbaumaßnahmen und die geleistete Hungerhilfe eingehen.

Viel Freude beim Lesen der LiScha-News!

Das LiScha Himalaya Team



Projektüberblick Januar bis Oktober 2016

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Modellhaus

Durch die Erdbeben sind in unserer Projektregion von den 1.340 Familienhäuser 1.200 beschädigt worden, knapp 700 davon schwer bis vollständig. Durch LiScha wird nun ein Modellhaus gebaut, das alle regional typischen und wichtigen sowie erdbebensicheren Elemente und Möglichkeiten vereint und den betroffenen Familien die Chance gibt, in Trainings all dies zu erlernen, um dann die eigenen Häuser dementsprechend wieder aufzubauen.

Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Die Erdbeben im April und Mai 2015 haben von 16 Schulen unserer Projektregion 15 teilweise bis schweren Schaden zugefügt. Neun Schulen müssen vollständig neu aufgebaut werden.

Phase 1 - Bau von Übergangsschulgebäuden (bereits umgesetzt): Errichtung an allen Standorten, an denen die Schulen schwer zerstört wurden und somit nicht mehr nutzbar sind.

Phase 2 – Wiederaufbau/Neubau: Nach den Erdbeben wurden die existierenden Baurichtlinien von den nepalesischen Behörden auf größere Erdbebensicherheit hin überarbeitet. Nachdem im Frühjahr 2016 die Richtlinien bekannt gegeben wurden, konnten wir konkret mit der Bauplanung beginnen. Dafür haben wir viel mit den Architekten und Bauingenieuren zusammengesessen und jeden der Schulneubauten genau besprochen. Alle fertigen Bauanträge konnten wir bereits beim zuständigen Ministerium einreichen. Der Genehmigungsprozess wird einige Zeit dauern, da die Bauanträge drei verschiedene behördliche Stellen durchlaufen müssen.

Bildung für Kinder:

- In diesem Schuljahr haben über **1.000 Mädchen** die Chance auf eine Schulausbildung erhalten
- **Finanzierung von 19 zusätzlichen Lehrkräften**, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern
- Alle Mädchen haben zum neuen Schuljahr ihre **Schuluniformen, Schultaschen, Schulmaterialien und Schuhe** und **Regenbekleidung** erhalten
- **Kurta Suruwal:** Für alle Mädchen unseres Bildungsprojektes gab es eine Kurta Suruwal - die traditionelle Alltagsbekleidung der Mädchen, bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose
- **Child Rights Training** für alle Schülerinnen und Schüler der 6. - 10. Klassen
- **Winterkleidung für die Kindergartenkinder** – aufgrund des überdurchschnittlich kalten Winters haben alle Kindergartenkinder von LiScha warme Winterbekleidung erhalten
- Die Kinder des Kindergartens erhielten zum neuen Schuljahr **neues Spielzeug und Lernmaterialien** wie z.B. Schaukeln, Rutschen, Wippen, Bälle, Springseile, Puppen, Lernboxen, Malstifte und vieles mehr
- Alle Schulen konnten mit **Whiteboards** ausgestattet werden. Kankada, unsere Projektregion, ist damit die erste Region in Makwanpur, die für jede Klasse der 16 Schulen ein Whiteboard bereitgestellt hat!
- **Weiterführende Schul-/Berufsausbildung** für die Jugendlichen unserer Projektregion

Schuluntersuchung

Alle 2.500 Schülerinnen und Schüler unserer 16 Schulen wurden im Juni von drei Ärzte-Apotheker-Teams untersucht – ein Gesundheitscheck, den die Kinder regelmäßig zweimal im Jahr erhalten. Einige der Schülerinnen und Schüler wurden zudem weiterführend in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu behandelt. Da es keine Krankenversicherung in Nepal gibt und die meisten Familien sich eine medizinische Behandlung nicht leisten können, wurden alle Kosten von LiScha getragen.

Schulspeisung - Täglich eine warme Mahlzeit für Schulkinder:

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“ - Allen 2.500 Schülerinnen und Schülern unserer 16 Schulen wurde auch in diesem Schuljahr wieder täglich eine vollwertige warme Mahlzeit ermöglicht!

Unsere Projektregion ist die einzige in ganz Nepal, die für alle Schulen im Landkreis die Schulspeisung anbietet!

Die Kinder und Jugendlichen freuen sich noch über weitere Unterstützer dieses Projektes!

Medizin-Hilfe-direkt:

- Unser jährliches **Medizin-Camp** wurde in diesem Jahr an drei Standorten aufgebaut und **2.012 Patientinnen und Patienten** konnten untersucht und medizinisch betreut werden. Der deutsche Verein „sundar sansar e.V.“ hat ein weiteres Mal dieses Camp mit 10.000 € unterstützt - DANKE!
- Knapp **70 Erkrankte** unserer Projektregion konnten im Laufe der folgenden Wochen erfolgreich behandelt werden – Verbrennungen, Krebsgeschwüre, Abszesse, Augenerkrankungen, Herzprobleme, Infekte mit schweren Verlaufsformen, ...
- Dreitägiges **Erste Hilfe Training** für alle Lehrerinnen und Lehrer, alle USD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und Interessierte
- **Hygienetrainings** wie Zahnpflege, das richtige Händewaschen und allgemeine Körperpflege sind u.a. Aufgabe unseres neuen Health Supervisors. Er besucht regelmäßig alle 16 Schulen und führt die Trainings und Gesundheitschecks durch. Zusätzlich **versorgt er Wunden** und verschreibt bei Bedarf die notwendigen Medikamente.
- **Sonika Chepang (3)** hatte sich im November 2013 schwer verbrannt. Sie wurde und wird im Spezialkrankenhaus für Verbrennungen in Kathmandu weiterbehandelt. Da sie noch klein ist und wächst, sind Folgeoperationen auch in den kommenden Jahren noch notwendig. Die Kosten trägt LiScha.
- **Buddhiman Sunar (46)**, Vater zweier unserer Patenmädchen, hatte im November 2015 einen Unfall, bei dem er sich das Gesicht schwer verbrannte. Er war bereits zum dritten Mal im Spezialkrankenhaus in Kathmandu für mehrere Operationen und Nachbehandlungen. Auch er wird noch längere Zeit in Behandlung bleiben. Alle medizinischen Kosten werden von LiScha übernommen.

Einkommenssicherung

- **Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 378 Bienenkörbe!** Das Projekt wächst und es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe der einzelnen Spargruppen zu sehen. Die letzte Honigernte mit über 1.000 kg war ein großer Erfolg!
- **Obst- und Gewürzanzbau:** Dieses neue Projekt des Obst- und Gewürzanzbaus gibt den Familien eine zusätzliche Möglichkeit auf eine Einkommensquelle. **2.120 Zitronenbäume** bildeten den Anfang. Weitere Bäume und Baumarten wie Mango, Amla, Guave, Curry, ... folgen. Der Anbau wird auf die jeweilige Region und Bodenbeschaffenheit abgestimmt. Unsere Baumpflanzungen helfen also mehrfach: sie schaffen Arbeit und Einkommen und vermindern Erosion und Landverlust.
- **Gewächshäuser für den Gemüseanbau:** Ebenfalls ein neues Projekt für die Menschen unserer Projektregion. Alle Spargruppen unserer 16 Schulregionen erhalten nun die Möglichkeit, innerhalb der Gruppen und auch eigenständig zu Hause, Gemüse rund um das Jahr anzubauen. Dies hilft den Familien, dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen. Die ersten drei großen und viele kleine Gewächshäuser sind in der Region Silinge, Magheni und Simargaun bereits entstanden.
- **Sämereien gegen Mangelernährung:** Alle Mitglieder der von uns gegründeten Spargruppen erhielten auch in diesem Jahr wieder Sämereien und ein Training. Zucchini, Linsen, Tomaten, Kürbis, verschiedene Bohnen, Ingwer und andere einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren.
- **Schneiderinnen-Training:** In diesem Jahr ist für die Frauen in Jurethum ein Schneiderinnen-Training in Planung gegangen. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten nach den Erdbeben muss erst die Raumfrage geklärt werden, d.h. meist müssen erst wieder die Häuser oder Übergangsbauten errichtet werden, die diese Trainings dann ermöglichen. Da die Nachfrage unter den Frauen sehr groß ist, werden wir weitere Schneiderinnen-Trainings in verschiedenen Regionen unseres Projektgebietes durchführen.
- **Mikrokreditsystem:** Um dieses Projekt in der gesamten Region einführen zu können, wurden überall in unserem Projektgebiet Spargruppen gebildet, die eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes sind. Dank der Kleinstkreditvergabe sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden.

LiScha Hungerhilfe

LiScha versorgte 2.000 Menschen mit dringend notwendigen Hilfslieferungen! In den nördlichen Gebieten unserer Projektregion hatte sich die Lage bis zum Mai 2016 dramatisch verschärft. Zusätzlich zu den Zerstörungen, als direkte Folgen der verheerenden Erdbeben des letzten Jahres, vernichteten Unwetter die gesamte Ernte und durch die darauffolgende mehrmonatige Dürre drohte nun der Region eine Hungerkatastrophe. LiScha hatte Anfang Juni eine umfassende Hilfsaktion eingeleitet und die über 2.000 betroffenen Menschen mit ca. 35 Tonnen der dringend benötigten Lebensmittel versorgt. So konnten wir die **Hungersnot beenden! Ein Dank an alle**, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, den Menschen zu helfen!

LiScha Notfall-Familienunterstützung

- Immer wieder kommt es vor, dass die Familien einen schweren Schicksalsschlag erleiden müssen. Allein in den letzten sechs Monaten sind sieben Elternteile unserer Patenmädchen verstorben - zwei Mütter und fünf Väter, und es sind 4 Familienhäuser/-hütten abgebrannt. Da die Familien unserer Projektregion ohnehin zu den Ärmsten in Nepal zählen, treffen sie solche Schicksalsschläge besonders hart. Um die betroffenen Familien erst einmal zu entlasten und zu unterstützen, erhielten und erhalten sie von **LiScha Hilfsgüter**. Dies sind Lebensmittel für ca. sechs Monate und Kleidung und, wenn das Haus abgebrannt ist, zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.
- Eine dieser betroffenen Familien ist die von **Kesharimaya Chepang** und ihrem kleinen Bruder Jagdish. Sie traf es in diesem Frühjahr besonders hart. Kesharimayas Mutter war, schwer beladen mit Feuerholz, auf dem weiten und steilen Weg bergab ins Tal zum Markt. Sie war so schwer gestürzt, dass sie noch an der Unglücksstelle ihren Verletzungen erlag. Ein besonders tragischer Verlust für die Familie, denn sie hinterließ neben ihrem Mann nicht nur ihre Tochter Keshari, sondern noch drei weitere Kinder – drei Jungs, der jüngste von ihnen noch nicht einmal ein Jahr alt. Um die Familie in dieser schweren Zeit etwas abzufangen, erhielten sie von uns Hilfslieferungen mit Lebensmitteln, Matten, Kleidung und, was für die Familie besonders wichtig war, Babynahrung. Der kleine Jagdish wurde von der Mutter noch gestillt. Die notwendige Muttermilch ersetzen wir seit dem Tod von Sun Maya durch Babynahrung. Eine große Entlastung für die Familie! Da Jagdish nicht ausreichend zunahm, verbrachte er einige Wochen zusammen mit seinem Vater in einer Kinderklinik. Hier wurde der Kleine ganz gezielt und unter Kontrolle versorgt und der Vater angeleitet, wie er seinen Sohn ausreichend ernähren kann. Bis heute wird Jagdish von uns unterstützt.



Allgemeines

- **LiScha und USD** haben von den nepalesischen Behörden eine **Auszeichnung** für ihr Engagement und ihre gute und kontinuierliche Arbeit in Kankada und für die Menschen dort erhalten.
- **Monitoring:** Das Amt für Entwicklungshilfe Nepal hat ein weiteres Mal unsere Projektarbeit auf Herz und Nieren geprüft. Ergebnis: **Ausgezeichnete Projektarbeit!**
- LiScha feierte im Februar sein **fünfstufiges Wirken**
- **Unser Team wächst.** Wir begrüßen unsere erste Mitarbeiterin und unseren ersten Mitarbeiter im LiScha-Team und vier neue Mitarbeiter im USD-Team. So ist es uns möglich, den sehr stark gewachsenen Arbeitsumfang – besonders nach den Erdbeben - auf die dafür notwendigen Schultern zu verteilen. Das LiScha-Team wird nun durch Susan Rummel und Anjanprasad Paudel bereichert. Susan unterstützt uns hauptsächlich bei der Patenbetreuung und dies vorrangig von Deutschland aus und Anjan ist unsere stärkende Hand in Nepal im Projektmanagement. Das USD-Team freut sich über die neuen Mitstreiter Nirajan Panta - General Medicine Health Assistant, Khadga Bahadur (Kumar) Katwal – Agriculture Technician, Damodar Paudel - LKW-Fahrer und Suresh Moktan – Field Office Assistent. Eine Mitarbeiterin hat das USD-Team verlassen, unsere mobile Krankenschwester Milan. Sie ist Mutter geworden und zu ihrem Mann außerhalb von Kankada gezogen.

LiScha Aktionen und Projekte – Wiederaufbau und Hungerhilfe 2016

Hungerhilfe

35 Tonnen Lebensmittel retten 2.000 Menschen vor der Hungerkatastrophe



LiScha hat am 12.06.2016 eine umfassende Hilfsaktion eingeleitet und 321 Familien mit über 35 Tonnen der dringend benötigten Lebensmittel versorgt!

Wie wir bereits berichteten, hatte sich die Lage in den nördlichen Gebieten unserer Projektregion im Frühjahr 2016 dramatisch verschärft. Es handelt sich hier um ein großes, sehr steiles und schwer zugängliches Gebiet in unserer Projektregion. Zusätzlich zu den Zerstörungen, als direkte Folgen der verheerenden Erdbeben des letzten Jahres, vernichteten Unwetter die gesamte Ernte und durch die darauffolgende sechsmonatige Dürre drohte nun der Region eine Hungerkatastrophe. Da die dort lebenden Menschen, fast ausschließlich der kleinen Volksgruppe der Chepang zugehörig, ohnehin zu den Ärmsten in unserer Region und auch ganz Nepal zählen, traf sie all dies besonders hart. Sie verfügen über keinerlei finanzielle Reserven, auf die sie zurückgreifen könnten. So sind sie ausschließlich auf Unterstützung von Außen angewiesen. Die Situation wurde so bedrohlich, dass wir schnellstmöglich handeln mussten. Lebensmittel für die über 2.000 betroffenen Menschen wurden organisiert und Reis, Mais und Hülsenfrüchte in einzelne Säcke gepackt und vernäht. Hilfsgüter mit einem Gesamtgewicht von über 35 Tonnen wurden für die Familien bereitgestellt. Die Kosten beliefen sich dabei auf etwa 60 € pro zu versorgender Familie. Zusätzlich wurden die öffentlichen Stellen eingeschaltet, um von dort Unterstützung für die eigentliche Übergabeaktion zu erhalten. Sie sendeten uns 20 Soldaten, die bei der mehrtägigen Aktion mit anpackten, denn die 35 Tonnen Lebensmittel mussten mehrfach getragen und verladen, bewacht und überreicht werden.

Ein Dank an alle, die gespendet und so mitgeholfen haben, die drohende Hungerkatastrophe für die betroffenen Menschen abzuwenden!

Auch ein Dank an unser Team und die vielen Helferinnen und Helfer, die während der Hilfsaktion Großartiges geleistet haben!



Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Modellhaus – Wiederaufbau der Privathäuser



Durch die Erdbeben wurden in unserer Projektregion von den 1.340 Familienhäusern oder - hütten 1.200 betroffen, 700 Häuser müssen komplett neu errichtet werden.

Wir suchten nach einer Lösung, die dem riesigen Umfang der Wiederaufbauarbeiten, dem sozialen Gleichgewicht innerhalb der Gemeinden und dem Selbstwertgefühl der Familien gerecht wird, aber auch langfristig den Familien Orientierung und Hilfe über die Zeit der Beseitigung der Erdbebenschäden hinaus geben kann.

Wir entschieden uns für die Errichtung eines Modellhauses, das die regional typischen Bauweisen und Besonderheiten sowie erdbebengerechte Elemente vereint und den Familien die Chance gibt, in Trainings diese neuen Bauweisen zu erlernen, um so auch in Zukunft eigenständig erdbebengerechte Häuser bauen zu können.

Mit Architekten trugen wir innerhalb vieler Besuche der einzelnen Siedlungsgemeinschaften alle wichtigen Daten und Informationen zusammen, um das künftige Modellhaus auf die Bedürfnisse und Traditionen der Menschen und der Region zuzuschneiden.

Dies ließ das Konzept eines Modellhauses entstehen, das speziell den Menschen in unserer Region Kankada angepasst ist und so lokale Traditionen, ein Bauen mit Naturmaterialien und eine erdbebengerechte Bauweise verbindet.



Bei der Projektierung des Modellhauses war uns die vorwiegende Verwendung lokaler Baumaterialien und die Nutzbarkeit brauchbarer Materialien der zerstörten Häuser wichtig.

Dies ermöglicht den Menschen unserer Projektregion, ohne zu große Kosten ein eigenes erdbebengerechtes Haus aufbauen zu können! Ein weiterer positiver Aspekt ist das Einbeziehen der lokalen Bevölkerung in die Baumaßnahmen des Modellhauses. D.h. sie unterstützen mit ihren Fähigkeiten die Bauarbeiten, werden in die einzelnen Bauphasen mit einbezogen und so zusätzlich von Fachleuten dabei geschult. So haben sie die Möglichkeit, das Erlernte auch zukünftig anwenden zu können und in die verschiedenen Regionen unseres Projektgebietes zu transportieren.

Viele Monate Vorbereitung liegen nun hinter uns, viele Schritte und viele Hürden waren zu nehmen bis zum Tag der Grundsteinlegung. Erst einmal musste ein passendes Land gefunden werden – keine leichte Aufgabe in einer Region, in der Land allgemein sehr knapp ist. In Gesprächen mit den Menschen unserer Projektregion sammelten wir von LiScha gemeinsam mit den Architekten alle notwendigen Informationen und planten daraufhin das erdbebengerechte Modellhaus.

Genehmigungen der staatlichen Behörden waren einzuholen – ein Prozess, der einige Zeit in Anspruch nahm Die sechsmonatige indische Grenzblockade (2015/2016) und die dadurch entstandene Materialknappheit verzögerten zusätzlich den Baubeginn. Als alle Baumaterialien organisiert und die durch Nachbeben sowie durch die ausgeprägte Regenzeit immer wieder zerstörte Piste in unsere Projektregion wieder repariert war, konnte Ende August der Bau unseres Modellhauses beginnen - ein Moment, dem wir alle mit freudiger Erwartung entgegengefiebert haben! Am 14.09.2016 war dann die Grundsteinlegung!



Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Die verheerenden Erdbeben trafen auch unsere Projektregion Kankada schwer. Von den 16 von LiScha betreuten Schulen haben 15 Schäden davongetragen. Neun Schulen sind so schwer zerstört worden, dass sie vollständig wieder aufgebaut werden müssen. An den anderen Schulen sind kleinere bis mittlere Reparaturmaßnahmen an den Gebäuden notwendig.



Phase 1: Übergangsschulgebäude

Wir haben diese Übergangsschulgebäude an allen Standorten aufgebaut, an denen die Schulen schwer zerstört wurden. Diese Übergangsschulgebäude sind stabile Großraumzelte aus Bambus und Planen, die so lange genutzt werden, bis die eigentlichen Gebäude wieder errichtet sind.



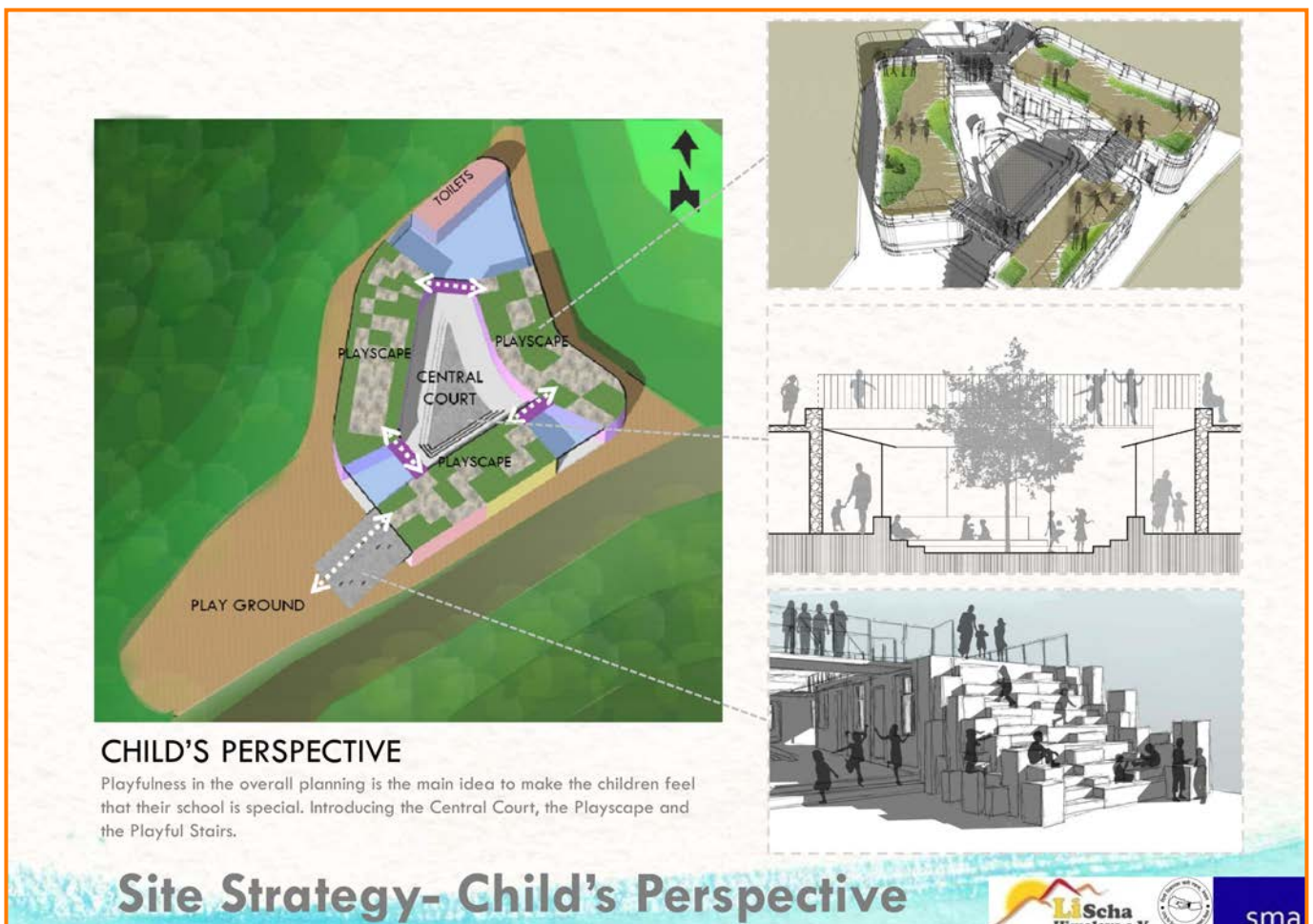
Phase 2: Wiederaufbau der zerstörten Schulen

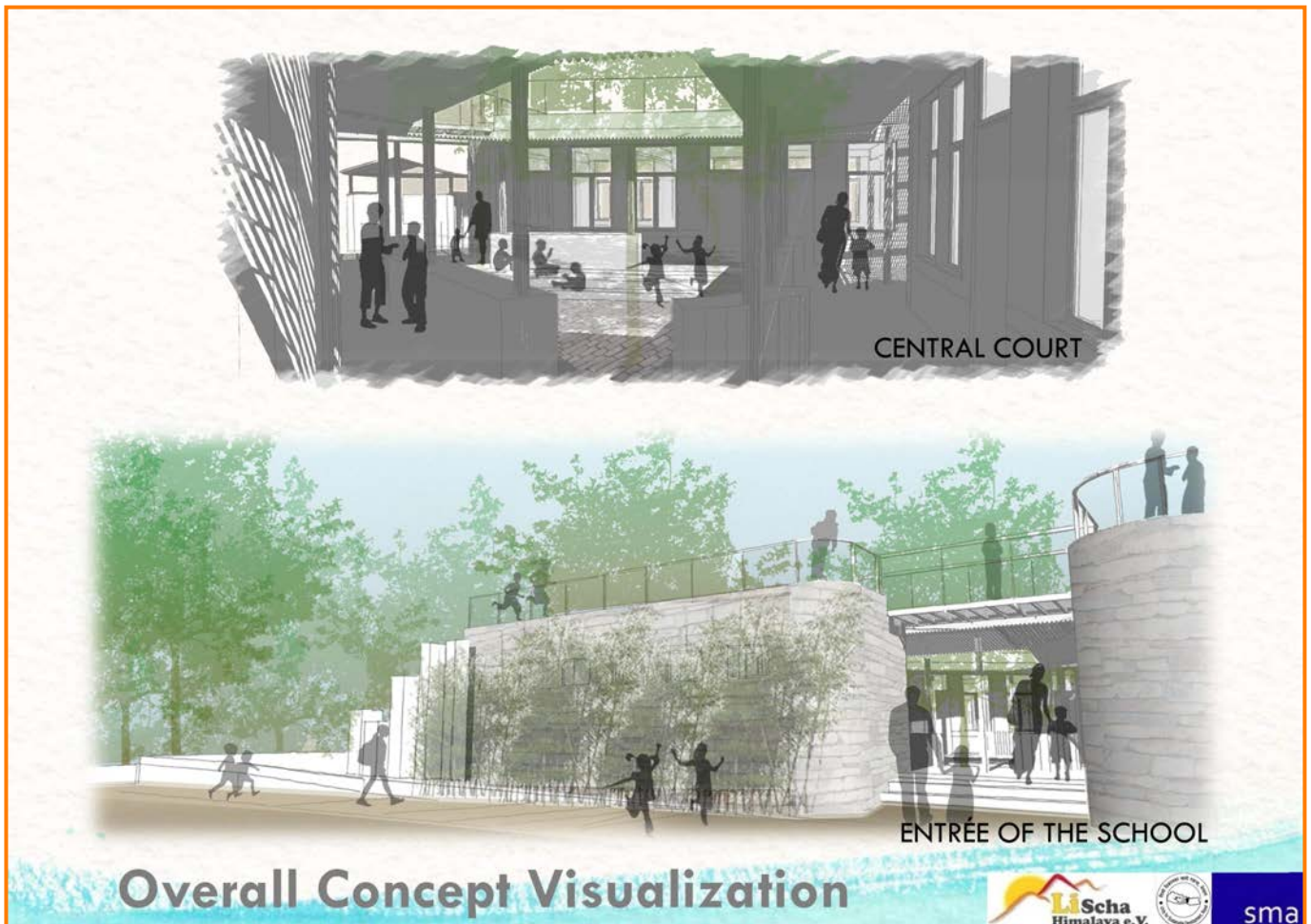
Der Wiederaufbau der zerstörten Schulgebäude ist eine unserer derzeitigen großen Aufgaben.

Gemeinsam mit Architekten besuchten wir alle Schulen, dokumentierten den Zerstörungszustand der einzelnen Gebäude, besprachen mit den Lehrerinnen und Lehrern und dem Schulmanagement-Komitee der jeweiligen Schulen die Situation und die künftigen Erfordernisse und begannen daraufhin mit der Entwurfsplanung für die neuen Schulen, die neben erdbebengerechter Bauweise zusätzliche Elemente, wie z.B. eine gute Ausleuchtung und gutes Raumklima, Wasserauffangsysteme, einen Schulgarten, Toiletten, ... bieten sollen.

Aufgrund der Situation, der durch die Erdbeben entstandenen immensen Zerstörungen, wurden von staatlicher Seite die bis dahin existierenden Genehmigungsrichtlinien für den Neubau von jeglicher Art von Gebäuden überarbeitet. Bis zur Verabschiedung dieser neuen Richtlinien wurde eine Baugenehmigung nicht erteilt. Erst im Frühjahr 2016 kam es zu einer Verabschiedung dieser Richtlinien. So war es für uns bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, eine über den Entwurf hinausgehende Planung abzuschließen bzw. im letzten Schritt mit dem konkreten Wiederaufbau der Schulgebäude zu beginnen. Bis zur Fertigstellung der Baupläne haben wir immer wieder gemeinsam mit den Architekten und Bauingenieuren zusammengesessen und jeden der Schulneubauten genau besprochen, noch einmal Bodenprüfungen der Standorte durchführen lassen und letztendlich alle fertigen Bauanträge bei den zuständigen Ministerien eingereicht. Bevor der eigentliche Bau der Schulen nun beginnen kann, werden wir aber noch den einen oder anderen Tag zu warten haben, da der Genehmigungsprozess drei verschiedene behördliche Stellen durchlaufen muss.

Die Gesamtkosten für den Wiederaufbau der zerstörten Schulen und die Reparaturbaumaßnahmen der teilweise beschädigten Schulen belaufen sich auf eine Summe von ca. 900.000 €. Die Verwirklichung dieser Baumaßnahmen wird in den nächsten zwei bis fünf Jahren umgesetzt.





**Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchten wir an alle senden,
die LiScha Himalaya wieder unterstützt haben!**

Dank Ihrer/Eurer großen Spendenbereitschaft in der Zeit der Erdbeben und nach dem Spendenaufruf der Hungerhilfe konnten wir die drohende Hungerkatastrophe für die über 2.000 betroffenen Menschen abwenden und schon einen Teil der für die Schulneubauten notwendigen Beträge ansparen!

Mehr Informationen zu allen Projekten und Aktionen gibt es auf unserer Facebook-Seite
(kann von allen genutzt werden, ohne Mitglied bei Facebook zu sein)

LiScha – Facebook – Seite

und auf unserer Homepage:

www.lischa-himalaya.org

Namasté und alles Gute wünscht das LiScha Himalaya Team